

# Deponie mit Generationenvertrag

Bodenaushubdeponie Gerasdorf bei Wien

Maximalhöhe von 18 Metern

Verkehrskonzept zur Verkehrsreduktion

Nutzung als Naherholungsgebiet für 99 Jahre

Mediationsverfahren

## Die Entstehung des Generationenvertrags

Der Generationenvertrag in Gerasdorf entstand durch die konfliktbehaftete Debatte um das Vorhaben der Errichtung einer Bodenaushubdeponie. Das Projekt sah vor, die bestehende Schottergrube innerhalb der nächsten 20 Jahre mit Aushubmaterial der Umgebung zu befüllen und letztlich einen 45 Meter hohen Hügel zu schaffen, der anschließend begrünt werden sollte. Auf die negative Reaktion der Gerasdorfer Bevölkerung hin wurde im September 2015 eine Volksbefragung durchgeführt, bei der sich der Großteil der WählerInnen gegen die Hügeldeponie aussprach. Auch der positive Genehmigungsbescheid von Seiten des Landes über die Errichtung wurde vom Landesverwaltungsgericht auf Verweis auf das Bürgervotum 2015 aufgehoben. Die Stadtgemeinde Gerasdorf unternahm Bemühungen, mit den Projektwerbern alternative Standorte außerhalb Gerasdorfs zu finden. Daraufhin reichten die Projektbetreiber eine abgeänderte Version des Vorhabens neuerlich zur Bewilligung ein. Ein positiver Genehmigungsbescheid des Landes Niederösterreich war absehbar, weshalb im Gerasdorfer Gemeinderat beschlossen wurde, nicht weiter gegen das Projekt anzukämpfen, sondern eine möglichst gute Lösung für alle Seiten zu finden.

Innerhalb eines Mediationsverfahrens wurden Kompromisse zwischen den Interessensgruppen erarbeitet, und in einem Generationenvertrag festgeschrieben.

Das Mediationsverfahren involvierte den Gemeinderat, die Projektbetreiber sowie die Bürgerinitiative „Lebenswertes Gerasdorf“.

## Der Inhalt des Generationenvertrags

Anhand von vier Eckpunkten soll die Nutzung der Bodenaushubdeponie für die nächsten 99 Jahre (drei Generationen) verträglich von statten gehen.

- **Reduktion der Verkehrsbelastung:** Es soll ein Verkehrskonzept entwickelt werden, das eine zusätzliche Belastung des Siedlungsgebietes verhindert.
- **Nur 18 Meter hoch:** die maximale Schutthöhe wurde von geplanten 45 (und möglichen 65) Metern auf 18 Meter beschränkt.
- **15 Jahre sind genug:** Die Laufzeit der Deponie wurde von den Projektbetreibern reduziert. Statt den geplanten 20 (und möglichen 40) Jahren, soll die aktive Beschickung nach 15 Jahren enden.
- **Naherholungsgebiet für Generationen:** Nach dem Ablauf dieser 15 Jahre soll das Areal (250.000 m<sup>2</sup>) als Naherholungsgebiet aufgewertet und für die nächsten 99 Jahre genutzt werden. Es soll außerdem ein wichtiger Teil der Grünraumspange Regionalpark DreiAnger werden.



Weiterführende Infos:

[http://www.gerasdorf-wien.gv.at/Mediationsgespraeche\\_zur\\_Bodenaushubdeponie\\_fuehren\\_zu\\_Einigkeit\\_in\\_Gerasdorf](http://www.gerasdorf-wien.gv.at/Mediationsgespraeche_zur_Bodenaushubdeponie_fuehren_zu_Einigkeit_in_Gerasdorf)